

Formale Anforderungen  
an die Projektdokumentation



Zum Abgabetermin ist ein Exemplar im Original in Spiralbindung abzugeben und ein Exemplar in digitaler Form (auf CD gebrannt)!  
Bei verspäteter Abgabe des Exemplares wird die Projektarbeit mit ‚nicht bestanden‘ gewertet!

- A) Die Projektarbeit kann in Einzel- oder Gruppenarbeit (Gruppen bis zu vier SchülerInnen) durchgeführt werden. Bei Gruppenarbeiten muss jeder bearbeitete Gliederungspunkt konkret einem/r SchülerIn zuzuordnen sein, diese Zuordnung muss im Inhaltsverzeichnis erfolgen (SchülerIn-Name hinter entsprechendem Punkt).
- B) Pro Schüler und Teilprojekt sind mindestens sieben und maximal acht DIN A4-Seiten Fließtext abzugeben. **Der Fließtext umfasst die Teile A, B, Teile von C, D und E aus den inhaltlichen Anforderungen!**
- [Hinweis: Projektdokumente (siehe Infoblatt „Inhaltliche Anforderungen an die Projektdokumentation), Schaubilder und Graphiken sind im Anhang aufzuführen. Im Fließtext ist lediglich mittels Fußnote auf sie hinzuweisen. (Bsp. ...Darstellung einer Excel-Tabelle <sup>5)</sup>)*
- C) Schriftart: Arial oder Trebuchet MS 12 pt  
Überschriften: Schriftgröße 14 pt, fett gedruckt
- D) Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- E) Abstände:  
zwischen Kapitelüberschrift und Text: eine Leerzeile;  
zwischen zwei Kapiteln: zwei Leerzeilen;  
zwischen Absätzen: eine Leerzeile
- F) Richten Sie das Dokument mit Blocksatz aus und trennen Sie die Silbenordnungsgemäß.
- G) Seitenränder:
- oben und unten: 2 cm
  - links: 2,5 cm
  - rechts: 3 cm
- H) Geben Sie die Seitenzahlen (Deckblatt ohne Seitenzahl) in der Fußzeile rechts in der Form ‚Seite X von Y‘ (siehe rechts unten) an.
- I) Die Rechtschreibung soll nach der neuen Konvention erfolgen.

**Aufbau**





**Formale Anforderungen  
an die Projektdokumentation**

**ERKLÄRUNG** [bei Gruppenarbeit]

Ich versichere, dass ich die genannten Gliederungspunkte der vorliegenden Prüfungsarbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Ferner wurden alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Quellen als solche kenntlich gemacht.

---

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

## Die Technik des Zitierens

**Zitate** von kompetenten Personen oder aus einschlägigen Werken haben in Facharbeiten **wichtige Funktionen**, denn sie lockern den Text auf, belegen die Richtigkeit der geäußerten Gedanken, vermitteln Fakten und beweisen, dass die Verfasserin bzw. der Verfasser sich vielseitige Kenntnisse zu dem Thema angeeignet hat.

Die Verwendung von Zitaten unterliegt strengen Regeln:

- Ein wörtlich übernommenes Zitat darf **nicht verändert** werden.
- Jedes Zitat muss durch **Anführungszeichen** kenntlich gemacht werden, Auslassungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet: [...]. Auch Hinzugefügtes wird in eckige Klammern gesetzt, z. B. „Diese **[Kommunikationsinstrumente]** ...“
- Wird ein kurzes Zitat in die Arbeit eingefügt, so muss die Verfasserin bzw. der Verfasser den eigenen Text so formulieren, dass er grammatikalisch zu dem Zitat passt.
- Ein Zitat im Zitat wird durch **einfache Anführungszeichen** hervorgehoben.
- Zu jedem Zitat gehört eine **Quellenangabe**, d. h. der Verfasser einer Arbeit muss angeben, welcher Quelle dieses Zitat entnommen wurde. Der Hinweis zur Quellenangabe erscheint als Fußnote direkt am Ende des Zitates.<sup>2</sup>
- Dient ein Sammelwerk als Quelle, werden Autor/-in, Titel des Beitrages, Herausgeber/-in (Abkürzung „Hrsg.“) und Titel des Sammelwerks genannt (Bsp.: *Salje, Peter: Marktbeherrschung auf Telekommunikations-Märkten. In: Kommunikation & Recht. 1998. S. 331-339.*)
- Wird ein Zitat einem **periodischen Werk** (z. B. einer Fachzeitschrift) entnommen, so muss auch dieses mit den erforderlichen Angaben dokumentiert werden. (Bsp.: *Menge, Wolfgang: Verführungsmaschine Supermarkt. In: Die Konsumgesellschaft. 20. Jg. Heft 4. 1988. S. 5-25.*)
- Bei nicht wörtlich übernommenen Zitaten, d. h. bei Zitaten, die Sie in Ihren eigenen Worten wiedergeben, kennzeichnen Sie dies bitte mit „vgl.“ für „vergleiche“.

### Beispiel sinngemäßes Zitat (Wiedergabe in eigenen Worten):

Der Deutschunterricht ist in einen gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang eingeordnet, in dem das oberste Leitziel die Erziehung zu einem mündigen Staatsbürger ist. Jeder einzelne sollte sich als Persönlichkeit mit seinem Potential entwickeln, so dass er in der Lage ist, erst im kleineren und später im größeren gesellschaftlichen Rahmen Verantwortung zu übernehmen.<sup>3</sup> Der Deutschunterricht soll in seinen Schwerpunkten Sprache und Literatur, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die zu einer freien Ent-

<sup>2</sup> Quellenangabe

<sup>3</sup> vgl. Schuster 1993, S. 19

## Formale Anforderungen an die Projektdokumentation

faltung der Persönlichkeit in sozialer Verantwortung und zur erfolgreichen Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben erforderlich sind.<sup>4</sup>

### Beispiel wörtliches Zitat:

*„Die Verschiedenartigkeit der Köpfe ist das große Hindernis aller Schulbildung. Darauf nicht zu achten, ist der Grundfehler aller Schulgesetze, die den Despotismus der Schulmänner begünstigen, und alles nach einer Schnur zu hobeln veranlassen.“<sup>5</sup>*

In einer Projektarbeit können längere Zitate im Block übernommen und eingerückt werden.

Allerdings sollte der Anteil an Zitaten in einem angemessenen Verhältnis zum eigenen Text stehen, **DIE ARBEIT DARF NICHT IM ANEINANDERREIHEN VON ZITATEN BESTEHEN.**

## ***Wissenschaftlichkeit der Arbeit***

Wissenschaftliches Arbeiten ist ein Prozess, bei dem ein Problem nach wissenschaftlichen Standards und Prinzipien mit Hilfe wissenschaftlicher Verfahren und Techniken behandelt und zu lösen versucht wird. Neue Erkenntnisse können dabei hervorgebracht oder vorhandene Erkenntnisse vertieft, bestätigt oder widerlegt werden.

### Eine wissenschaftliche Arbeit soll

- den zu behandelnden Gegenstand auch für Dritte nachvollziehbar beschreiben (Objektivität, Überprüfbarkeit),
- möglichst neue Erkenntnisse liefern und für andere von Nutzen sein (Originalität),
- zuverlässig sein, das heißt, die verwendeten Verfahren müssen bei Wiederholung genau zu denselben Ergebnissen führen (Reliabilität, Zuverlässigkeit),
- auch tatsächlich das behandeln, was das Thema vorgibt (Validität) und
- das geistige Eigentum Dritter durch Angabe der Quelle belegen (Redlichkeit).<sup>6</sup>

<sup>4</sup> vgl. Lehrplan Deutsch / Kommunikation 2005, S. 10

<sup>5</sup> Johann Friedrich Herbart in „Schemata zu Vorlesungen über Pädagogik in Göttingen“ aus den Jahren 1807 bis 1809

<sup>6</sup> Handreichung zur Höheren Berufsfachschule 2/2009, S. 50



### **Kenntnisnahme der Schüler:**

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Projektdokumentation erhalten, zur Kenntnis genommen habe und mit den Anforderungen einverstanden bin.

---

(Ort, Datum)

(Unterschrift)